

UNIVERSITÄTSZEITUNG

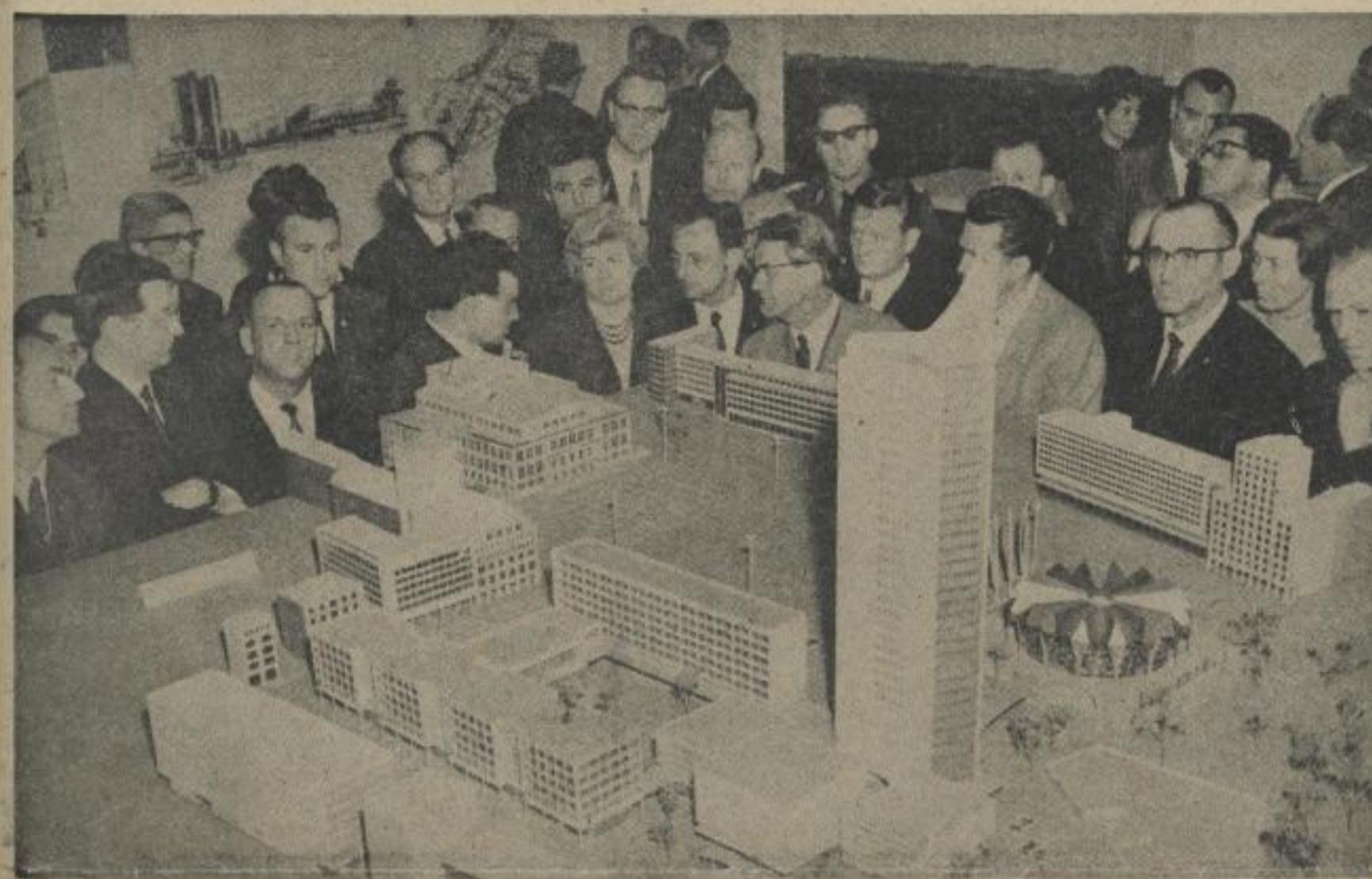
23

ORGAN DER SED-KREISLEITUNG



KARL-MARX-UNIVERSITÄT

LEIPZIG
30. 5. 1968
12. JAHRGANG
15 PFENNIG



Stadtverordnete während ihrer 15. Tagung am Modell der neuen Universität

Funktion und Gestaltung sind der Zukunft würdig

Freudige Zustimmung zum Projekt des Universitätsneubaues / Journalistikstudenten leisten eine Sonderschicht

Kühnste Träume übertroffen

Aus der Rede von Rektor Prof. Werner auf der Stadtverordnetenversammlung

Der Akademische Senat der Karl-Marx-Universität hat vor wenigen Tagen, bei Stimmabstimmung des Herrn Dekans der Theologischen Fakultät, eine Willenserklärung beschlossen. Darin heißt es, daß der Akademische Senat dem nun zu errichtenden Universitätskomplex am Karl-Marx-Platz seine uneingeschränkte und freudige Zustimmung gibt und an unsere Studenten den Ruf richtet, im 11. Leipziger Studiensemester gemeinsam mit der Arbeiterjugend tatkräftig am Aufbau unserer Stadt mitzuwirken.

Ich habe 1948 in den Trümmern der alten Universität mein Studium begonnen. Damals haben wir sehr heftig debattiert, wie es in Deutschland weitergehen soll. Wir rangen uns zu der Überzeugung durch: Es kann nur ein sozialistisches Deutschland sein. Wir waren uns auch darüber im Klaren, daß dieses neue Deutschland eine entsprechende wissenschaftliche Fortbildung erfahren muß – aber ich kann Ihnen sagen: In unseren kühnsten Träumen hätten wir nie geglaubt, daß diese neue Universität so gigantisch, so zukunftsreich aussehen wird. Wir Studenten der ersten Stunde sind begeistert von diesem neuen Plan und stehen voll dahinter. Für uns ist das vor allem ein überzeugender Beweis, daß unter Weg der richtige ist. Wir werden uns des großen Namens, den un-

serne Universität trägt, auch in Zukunft würdig erweisen.

Prof. Dr. Egonrich, Direktor der Medizinischen Klinik:

Mir erscheint die geplante zentrale Lage der neuen Universität sehr vorstellbar, da sie eine gute Kommunikation der Wissenschaftler und studentischen Jugend mit der übrigen Bevölkerung gewährleistet.

Der neue Universitätskomplex entspricht in seiner architektonischen Gestaltung den Forderungen, die im Zuge des neuen und modernen Aufbaus unseres Stadtzentrums gestellt werden. Besonders günstig wird sich dieser zentrale Universitätskomplex auf die internationale Beziehungen auf dem Gebiete der Wissenschaften im Hinblick auf die Kongresse, Symposien und andere Formen des wissenschaftlichen Erfahrungsaustausches auswirken.

Prof. Dr. Günter Fabian, Direktor des Instituts für Politische Ökonomie:

Der zentrale Universitätskomplex, dessen himmelsstürmende Kühnheit uns genauso begeistert wie seine funktionsgerechte Zweckmäßigkeit, ist sichere materielle Basis und zugleich glänzender künstlerischer Ausdruck unserer Bemühungen um die Meisterung der wissenschaftlich-technischen Revolution in Lehre und Forschung, Bildung und Erziehung. An uns ist es jetzt, uns der hier konzipierten Form würdig zu erweisen.

PDJ-Gruppe 5 der Fakultät für Journalistik:

Wir, die Studenten der PDJ-Gruppe 5 der Fakultät für Journalistik, sind vom Modell des neuen Universitätskomplexes begeistert. Deshalb wird jeder von uns – über den Einsatz im Studien-

tsemmer 1968 hinaus – eine öffentliche Arbeitsschicht leisten. Das soll unsere Hochachtung vor der großzügigen Finanzierung dieses Projektes durch den Staat ausdrücken.

Wir rufen alle Kommilitonen der Karl-Marx-Universität auf, sich uns anzuschließen. Mit dem gleichen Elan, mit dem wir die sozialistische Hochschulreform in Angriff nahmen, wollen wir auch die räumliche Umgestaltung der Universität vornehmen.

Sorgen wir dafür, daß die bis zum 20. Jahrestag der DDR gesetzten Ziele verwirklicht werden.

Dr. Fritz Schaal, Stellvertreter des Direktors der Universitätsbibliothek:

Am Karl-Marx-Platz erwächst ein neues wissenschaftlich-politisches Zentrum der traditionellen Messemetropole, das funktionale Geschlossenheit und architektonische Schönheit gleichmaßen in sich vereint. Es dürfte kaum einen Bürger der Stadt Leipzig geben, der dazu nicht sein Freude saß. Auch diejenigen werden der von den Leipziger Stadtverordneten bestätigten Lösung zustimmen müssen, die heute noch gegen Details, nicht gegen die großartige Gesamtkonzeption glauben. Vorbereitungen werden notwendige und günstige materielle Voraussetzungen für die studentische Ausbildung und für die Forschungsfähigkeit geschaffen, die den Forderungen der wissenschaftlich-technischen Revolution unter den Bedingungen der sozialistischen Gesellschaftsordnung entsprechen. Während in Westdeutschland, Frankreich und anderen kapitalistischen Ländern Wissenschaftler und Studenten einen erbitterten Kampf um bessere Arbeits- und Studienbedingungen gegen die Hochschul- und bildungsfeindliche Politik ihrer Regierungen führen müssen, gewährte die Regierung der DDR den Wissenschaftlern, Studenten, Arbeitern und Angestellten der Karl-Marx-Universität eine Hilfe, die einmalig in der 30jährigen Geschichte unserer Alma Mater ist, wie sie der Leipziger Universität in der Vergangenheit von keiner Regierung gewährt wurde.

Gewerkschaftsorganisation Sozialhygiene:

Der veröffentlichte Entwurf über den Neuanbau des Karl-Marx-Platzes wurde von allen Kollegen des AGL-Bereichs lebhaft diskutiert. In der Diskussion kam die Freude der Kollegen zum Ausdruck, daß der neue Komplex der Karl-Marx-Universität im Zentrum un-

serer Stadt entstehen und durch die Zentralisation der Fakultäten einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der wissenschaftlichen und erzieherischen Arbeit leisten wird. Besondere Zustimmung fand die architektonische Gestaltung des neuen Hochhauses der Universität.

Alle Kollegen hoffen, daß mit Fertigstellung aller Gebäude am Karl-Marx-Platz Leipzig ein neues, schönes Gesicht bekommen wird.

Prof. Dr. Hans Beyer, Direktor des Franz-Mehring-Instituts:

Mit großer Genugtuung habe ich die Entscheidung der Stadtverordnetenversammlung über die Neugestaltung des Zentrums unserer Stadt zur Kenntnis genommen. Leipzig wird immer mehr zu einer repräsentativen und modernen sozialistischen Großstadt. Als Wissenschaftler gilt mein Interesse ganz besonders dem geplanten Komplex des Karl-Marx-Universitäts. Mit diesem großzügigen Bauvorhaben werden notwendige und günstige materielle Voraussetzungen für die studentische Ausbildung und für die Forschungsfähigkeit geschaffen, die den Forderungen der wissenschaftlich-technischen Revolution unter den Bedingungen der sozialistischen Gesellschaftsordnung entsprechen. Während in Westdeutschland, Frankreich und anderen kapitalistischen Ländern Wissenschaftler und Studenten einen erbitterten Kampf um bessere Arbeits- und Studienbedingungen gegen die Hochschul- und bildungsfeindliche Politik ihrer Regierungen führen müssen, gewährte die Regierung der DDR den Wissenschaftlern, Studenten, Arbeitern und Angestellten der Karl-Marx-Universität eine Hilfe, die einmalig in der 30jährigen Geschichte unserer Alma Mater ist, wie sie der Leipziger Universität in der Vergangenheit von keiner Regierung gewährt wurde.

Unser Weg zur sozialistischen Universität

Rektor ruft alle Universitätsangehörigen zur umfassenden Mitwirkung an der Hochschulreform

„Wir, die Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellten der Karl-Marx-Universität, haben von unserer sozialistischen Gesellschaft einen wichtigen Auftrag erhalten. Die nach zunehmende Bedeutung der Wissenschaft für die Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus macht es auf der Grundlage unserer sozialistischen Verfassung erforderlich, Ausbildung, Erziehung, Forschung und Leitung des wissenschaftlichen Lebens revolutionär umzugestalten ... Ein derartiges Vorhaben ist nicht ohne die aktive Mitwirkung aller Angehörigen unserer Universität zu bewältigen. Deshalb wende ich mich heute an Sie alle mit der Aufruf: Ihr ganzes Wissen und Können, Ihren Gedankenreichtum, Ihre Erfahrung und auch Ihren kritischen Geist in den Dienst dieses bedeutenden Unternehmens zu stellen.“

Mit diesen Worten ruft der Rektor in einer Flugschrift alle Angehörigen der Universität zur umfassenden Mitwirkung an der Hochschulreform auf, und er informiert darüber ausführlich über den gegenwärtigen Stand der Diskussion.

„Der Zeitpunkt unserer Diskussion“, heißt es in dem Aufruf, „fällt mit der Entscheidung über den Aufbau des zentralen Komplexes der Universität am Karl-Marx-Platz zusammen. Hier entsteht als erster Neubau eines Universitätszentrums in unserer Republik eine Stätte der Aus- und Weiterbildung, der Forschung, ein Mittelpunkt der Wissenschaften, ein Zusammenspiel von Theorie und Praxis. Es muß das Ziel unserer gegenwärtigen Diskussion sein, eine Qualität im Lehre und Forschung zu sichern, die der auch in diesem Bauvorhaben zum Ausdruck kommen kann Förderung der Wissenschaft in unserem Staat voll gerecht wird.“

Ab schließend heißt es in der Veröffentlichung des Rektors:

„Die Diskussion muß sich auf Grundzüge konzentrieren und wird nur dann zu den gewünschten revolutionären Ergebnissen führen, wenn alle Mitarbeiter freiwillig, ohne Säufer vor Tabus, unter bedingungsloser Absehung an jedem Intransigenzgalas, ohne hemmende Rücksicht auf akademische Grade und Lohn-

(Fortsetzung auf Seite II)

Auszüge aus dem vom Rektor in der Flugschrift veröffentlichten Diskussionsmaterial geben wir auf Seite 3 wieder.

Beratung mit Prof. Hager über Hochschulreform

Am Montag führte Genosse Prof. Kurt Hager, Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK, in Anwesenheit des stellvertretenden Ministers für Hoch- und Fachschulwesen Prof. Dr. Gregor Schramm und des Sekretärs des Bezirksleitung Leipzig, Hans Lauter, an der Karl-Marx-Universität Leipzig mit dem Rektor, den Prorektoren, führenden Wissenschaftlern, Angehörigen des wissenschaftlichen Nachwuchses, Studenten, Parteisekretären und Vertretern gesellschaftlicher Organisationen eine Arbeitsberatung zu Grundproblemen der Hochschulreform an der Universität durch. In einer äußerst lebhaften, konstruktiven und kritischen Aussprache über die in nächster Zeit zu lösenden Aufgaben bei der Gestaltung einer modernen Ausbildung, der Verbesserung der Erziehung, einer effektiv auf die sozialistische Praxis orientierten Forschung und Leitung wurden nasse, wichtige Erkenntnisse gewonnen.